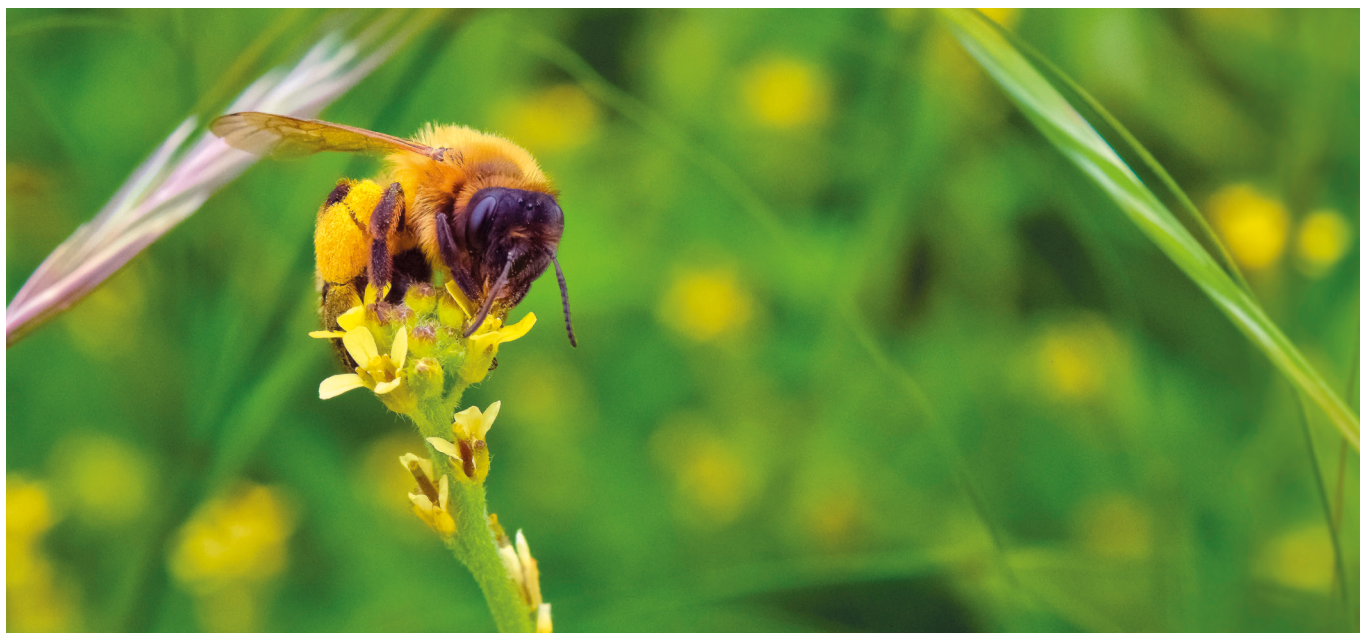


Eine Sommerweide der Artenvielfalt

Den Insekten eine lebendige Landschaft mit Blühstreifen



Es kommt nicht von ungefähr, dass mit der intensivierte Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen, durch mehrfachen Schnitt und starke Düngung, die Artenvielfalt unserer heimischen Wiesen immer mehr schwindet. Die traditionelle Landwirtschaft hat einst die Vielfalt der Lebenswelt und Landschaft ermöglicht. Heute geht es primär um Bewirtschaftungsoptimierung. Dabei werden Flächen zunehmend vereinheitlicht. Fakt ist, dass der Bestand an Insekten drastisch sinkt.

Im Salzburger Land setzt man seit dem Jahr 2018 auf Blühstreifen, die sogenannte Wirtschaftswiesen, die mit Gülle gedüngt und mehrmals gemäht werden, aufwerten sollen. Das sind bunte Bänder, die als blühende Streifen die bewirtschafteten Wiesen durchziehen. Auf mehreren hundert Meter langen und wenige Meter breiten Streifen darf wachsen, was den Insekten eine Sommerweide sein darf. Initiator sind die Landwirtschaftskammer Salzburg

und das Land Salzburg. Das Projekt mit dem Namen „Lebensraum Wiese“ möchte möglichst viele Landwirte motivieren, Blühstreifen anzulegen. Mit kostenlosem Saatgut und fachlicher Projektbegleitung soll gelingen, was der wertvollen Artenvielfalt der heimischen Böden eine besondere Heimat sein darf. Aufgestellte Infotafeln markieren die Salzburger Blühstreifen. So zeichnen beispielsweise Margeriten, der kleine Wiesenknopf, Wiesen-salbei, Taglichtnelken, Wiesenlabkraut, Spitzwegerich und zahlreiche Gräser farbenfroh einen Blühstreifen aus. Dieser wird nur je einmal im Sommer und im Herbst gemäht. Auf Dünger wird völlig verzichtet.

Was in Salzburg gerade Schule macht, ist bei der Tiroler Umwelthanwaltschaft seit 2015 ein Thema. Unter dem Titel „Blütenreich – Gemeinsam für Vielfalt“ ist die Tiroler Umwelthanwaltschaft Initiator von Blühflächen, um damit sogenannte Vernetzungselemente zu schaffen. Durch

Reduktion der Mahd und Düngung werden ehemals landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen extensiviert, damit sich langfristig eine vielfältigere Pflanzenausstattung einstellen kann. Dabei bietet jede zusätzliche Pflanzenart Nahrungsquelle oder Lebensraum für zehn Tierarten! Erfreulich, dass bei Extensivierung und Erhöhung der Pflanzenvielfalt die Lebensgrundlage für verschiedene Tierarten wie Schmetterlinge, Bienen, Hummeln, Heuschrecken etc. geschaffen und Wiesen wieder lebendig werden. Ansprechpartner ist auf Anfrage außerdem die Landwirtschaftskammer Tirol, die im Zusammenhang mit dem ÖPUL-Programm die Maßnahmen „Umweltgerechte Biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“ und die „Biologische Wirtschaftsweise (BIO)“ bei Grünlandflächen fördert und schützt.

Das Salzburger Projekt „Lebensraum Wiese“, das auf die Freiwilligkeit der Landwirte baut, ist ein gutes Beispiel

dafür, wie der Biodiversität in Tirol ebenso mehr Präsenz durch Sensibilisierung zu diesem wichtigen Umweltthema gegeben werden kann. Ein Projekt mit „Nebengeräuschen“, denn, lauscht man einer blühenden Wiese, so ist man Zuhörer einer ganz besonderen Melodie. Eine Melodie, die nach „Lebensraum Wiese“ klingt!



© T. Anzenberger

Gerda

Gerda Gratz
Chefredaktion

gerda@zillertalerheimatstimme.at